

2374

Anlage 2
Muster 1 b**Antrag auf Wohngeld**
(Lastenzuschuss)An: Oberbürgermeisterin/Oberbürgermeister
Bürgermeisterin/Bürgermeister*)in

(Eingangsstempel)

Schreiben Sie **bitte** in Druckschrift und kreuzen Sie **Zutreffendes** so an ☒.
Beachten Sie bitte auch die beiliegenden **Erläuterungen**. Erläuterte Zeilen
sind mit einem O versehen, wie z.B. Zeile ®

Wohngeldnummer				
RB	Kreis	Gmd.	Unterscheidungsnummer	PZ
1	2-3	4-6	7-11	12

(Falls Ihnen die Wohngeldnummer bekannt ist, bitte einsetzen.)

Erstantrag DWiederholungsantrag wegen Ablaufs des Bewilligungszeitraums DErhöhungsantrag ☐

Antragberechtigt ist, wer **Eigentümer** des **Wohnraums** ist. Sind mehrere Familienmitglieder **Eigentümer**, ist das Familienmitglied mit den **höchsten Einkünften** antragberechtigt.

① Antragstellerin/Antragsteller

(Name, Vorname, ggf. Geburtsname)

(Staatsangehörigkeit)

Anschrift

(Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer)

Ich bin Selbständige/Selbständiger ☐ Q Beamtin/Beamter ☐ D Angestellte/ Angestellter ☐ Arbeiterin/Arbeiter ☐Rentnerin/Rentner ☐ O Pensionärin/Pensionär ☐ O Studentin/Student/Auszubildende/Auszubildender ☐ Qsonstige Nichterwerbstätige/sonstiger Nichterwerbstätiger ☐ D Arbeitslose/ Arbeitsloser ☐ Q② Sind Sie oder ein Familienmitglied von Ihrem Familienhaushalt vorübergehend abwesend? ja ☐ O nein ☐ D

(Das trifft z. B. häufig bei Handelsvertreterinnen/Handelsvertretern, Arbeiterinnen/Arbeitern auf Montage oder in Ausbildung befindlichen Personen zu.)

Falls ja, welches Familienmitglied?

(Name, Vorname)

3 Fall» Sie **Wohngeld** für anderen als den Wohnraum in Zeile 1 beantragen:

Anschrift

(Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer)

4 Ich bewohne

ein Eigenheim ☐ Q eine Eigentumswohnung ☐ Q eine Kleinsiedlung ☐ D eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle ☐ Deine landwirtschaftliche Vollerwerbsstelle ☐ Q eine Wohnung in der Rechtsform des eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts ☐ O

5 Falls Sie nicht selbst Eigentümerin/Eigentümer oder alleinige Eigentümerin/alleiniger Eigentümer sind, wer ist Eigentümerin/Eigentümer bzw. Miteigentümerin/Miteigentümer?

(Name, Vorname, Anschrift)

6 Wann sind Sie oder die in Ihrem Haushalt rechnenden Familienmitglieder in den Wohnraum, für den Wohngeld beantragt wird, eingezogen?

(Tag, Monat, Jahr)

7 Wann ist der Wohnraum errichtet und erstmals bezugsfertig geworden?

(Jahr)

Wohnraum im Sinne des Wohngeldgesetzes sind Räume, die vom Verfügungsberechtigten zum Wohnen bestimmt und hierfür nach ihrer baulichen Anlage und Ausstattung geeignet sind.

8 Ist der Wohnraum nachträglich unter wesentlichem Bauaufwand ausgebaut, umgebaut oder erweitert worden? ja ☐ G nein ☐ D

(Diese Voraussetzungen liegen nach der Rechtsprechung nur bei einem **Kostenaufwand** von **mindestens** einem **Drittel** der **Kosten** des **Neubaus** einer **vergleichbaren** Wohnung vor.)

Falls ja, wann?

(W>>)

9 Ist der Wohnraum mit öffentlichen Mitteln gefördert worden? ja ☐ D nein ☐ D

*) Nicht Zutreffendes bitte streichen.

- 10 Mein Wohnraum hat eine Gesamtfläche von _____ m².
 Von der Gesamtfläche sind _____ m² anderen unentgeltlich überlassen worden; sind _____ m² anderen entgeltlich überlassen (z.B. vermietet) worden; werden _____ m² ausschließlich gewerblich oder beruflich genutzt
- 11 Der Wohnraum ist ausgestattet mit Sammelheizung (Zentral-, Block- oder Etagenheizung) ja D nein D
 Bad oder Duschraum ja ☐ nein D
- 12 Erhalten bzw. erhielten Sie bereits Wohngeld für anderen Wohnraum oder eine vergleichbare Leistung für diesen oder anderen Wohnraum oder haben Sie einen entsprechenden Antrag gestellt? ja D nein D
 Falls ja, von wem erhalten bzw. erhielten Sie die Leistung, bis wann und in welcher Höhe bzw. bei wem haben Sie den Antrag gestellt?

(Name, Anschrift, Datum, Euro/DM**)

- 13 Wohnen in Ihrem Wohnraum Familienmitglieder oder andere Personen, die nicht zum Haushalt rechnen? ja D nein ☐
 Falls ja, wer?

(Name, Vorname)

- 14 Ist ein Familienmitglied, das zu Ihrem Haushalt gerechnet hat, innerhalb der letzten vierundzwanzig Monate verstorben? ja O nein ☐
 Falls ja, wer und wann?

(Name, Vorname, Datum)

- 15 Haben Sie den Wohnraum nach dem Tod des Familienmitglieds gewechselt? ja D nein ☐
 Falls ja, wann?

(Tag, Monat, Jahr)

- 16 Haben Sie nach dem Tod des Familienmitglieds eine weitere Person in den Haushalt aufgenommen? ja D nein ☐
 Falls ja, wen und wann?

(Name, Vorname, Datum)

17

Zu meinem Haushalt rechnen nachstehende Familienmitglieder und andere Personen,

Einkommen im Sinne des Wohngeldgesetzes ist die Summe der positiven Einkünfte im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes jedes zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedes. Ein Ausgleich mit negativen Einkünften aus anderen Einkunftsarten oder mit negativen Einkünften des zusammenveranlagten Ehegatten ist nicht zulässig. Zum Einkommen gehören auch bestimmte steuerfreie Einkünfte. Diese sind in den Erläuterungen zum Antrag auf Wohngeld (Lastenzuschuss) im Einzelnen aufgeführt. Einmaliges Einkommen ist ebenfalls anzugeben. Tragen Sie bitte die Einkünfte einzeln und mit ihrem Bruttobetrag ein, und zwar grundsätzlich die monatlichen Einkünfte bei der Antragstellung. Lassen sich verlässliche Aussagen über Ihre im Bewilligungszeitraum (in der Regel zwölf Monate ab Antragstellung) zu erwartenden Einkünfte nicht machen (z.B. bei erheblichen Schwankungen der Einkünfte), sind die Einkünfte der letzten zwölf Monate vor der Antragstellung anzugeben.

Lfd. Nr.	Name, Vorname, ggf. Geburtsname	gehören am	Familienstand (led., verh., getr. lebend. gesch., verw.)	Verwandschafts- verhältnis zur Antragstellerin/ zum Antragsteller	z.Z. ausgeübter Beruf
1	Antragstellerin/Antragsteller				
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					

** Nicht Zutreffendes bitte streichen.

2374

- 18 Werden sich die **Einkünfte** der zum **Haushalt** redinenden Personen in den nächsten zwölf Monaten verringern oder erhöhen?

ja G nein ☐

Falls ja, bei wem, ab wann und in welcher Höhe monatlich?

(Name, Vorname, Datum, Euro DM***)

Grund für die Verringerung oder Erhöhung der Einkünfte (z.B. Rentenantrag, Aufnahme einer Nebentätigkeit):

- 19 Werden von den zu Ihrem **Haushalt** rechnenden Personen **Unterhaltszahlungen** geleistet, zu denen sie gesetzlich verpflichtet sind (z.B. für nicht zum Haushalt rechnende Kinder)?

ja D nein O

Falls ja, füllen Sie bitte den hierfür vorgesehenen besonderen Vordruck aus.

- 20 Folgende zum **Haushalt** rechnende Personen sind:

- a) **Schwerbehinderte** mit einem Grad der Behinderung von 100
 b) **Schwerbehinderte** mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne des § 14 des Elften Buches Sozialgesetzbuch sind
 c) **Schwerbehinderte** mit einem Grad der Behinderung von unter 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne des § 14 des Elften Buches Sozialgesetzbuch sind
 d) **Opfer** der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen **Gleichgestellte** im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes

Antragstellerin/Antragsteller	Name, Vorname	Name, Vorname
<input type="checkbox"/>	n	D
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D
<input type="checkbox"/>	D	D
<input type="checkbox"/>	D	D

einschließlich vorübergehend Abwesender, die **folgende** Einkünfte haben:

Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, geben bitte die im letzten **Einkommensteuerbescheid**, den Vorauszahlungsbescheiden oder der letzten **Einkommensteuererklärung ausgewiesenen Einkünfte** an. Zu den Einkünften gehören im Wesentlichen die Einkunftsarten des Einkommensteuerrechts, nämlich aus **nichtselbstständiger Arbeit** (u.a. Gehälter, Löhne, Gratifikationen, Tantiemen, Sachbezüge, Trinkgelder, Pensionen, Wartegelder, Ruhegelder, Ausgleichsgelder, Witwen-, Witwer- und Waisengelder, Betriebsrenten), aus selbstständiger Arbeit (auch **Nebenverdienste**, aus Gewerbebetrieb, aus Land- und **Forstwirtschaft**, aus Kapitalvermögen (z.B. Zinsen, Ausschüttungen aus Wertpapieren, Dividenden, Erträge aus **Investmentanteilen**), aus Vermietung und Verpachtung und sonstigen **Einkünfte** (z.B. Renten, Zusatzrenten, Unterhaltsleistungen).

M der Einkünfte	wö- chent- lich	mo- nat- lich	jähr- lich	Bruttoeinkünfte Euro/DM****)	Werbe- kosten/Betriebs- ausgaben Euro/DM****)	Wird Lohn- oder Einkommensteuer entrichtet?		Werden Pflichtbeiträge zur gesetz- lichen					
						ja	nein	Krankenvers. od. lfd. Beitr. zu öff. od. priv. Vers. od. ähnl. Einricht entrichtet?	ja	nein	Rentenvers. od. lfd. Beitr. zu öff. od. priv. Vers. od. ähnl. Einricht. entrichtet?	ja	nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	D	D	<input type="checkbox"/>	D	D		
	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	G	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	D		
	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	D	<input type="checkbox"/>	D	D	D		
	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	O		
	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	D		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	P	D		
	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Q	D	D		
	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			D	Q	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	n	<input type="checkbox"/>		

***) Nicht Zutreffendes bitte streichen.

2) Ich bitte, das Wohngeld auszuführen an

mich ☐

folgende Person

Q

(Name, Vorname, Anschrift)

auf das Konto Nr.

bei der/dem Bank, Sparkasse, Postbank

Bankleitzahl

22 Ich versichere, dass alle Angaben, auch soweit sie in Anlagen zum Antrag zu machen sind, richtig und vollständig sind. Insbesondere bestätige ich, daß die unter Zeile 17 aufgeführten Familienmitglieder und andere Personen keine weiteren Einkünfte als die angegebenen haben, auch nicht aus gelegentlicher Nebentätigkeit.

Mir ist bekannt, dass ich gesetzlich verpflichtet bin,

- a) Änderungen in den Verhältnissen, die für die Leistung erheblich sind, unverzüglich mitzuteilen. Das gilt insbesondere für Einkommenserhöhungen und Verringerungen der Belastung um mehr als 15 v.H.
- b) unverzüglich anzuzeigen, wenn der Wohnraum, für den Wohngeld geleistet wird, vor Ablauf des Bewilligungszeitraums von allen zum Haushalt rechnenden Personen nicht mehr genutzt wird.
- c) das zu Unrecht empfangene Wohngeld zurückzuzahlen, wenn ich die ungerechtfertigte Leistung zu vertreten habe. In diesem Fall muss ich unter Umständen mit strafrechtlicher Verfolgung rechnen.

Wetterhin ist mir bekannt, daß die für die Berechnung und Zahlung des Wohngeldes erforderlichen persönlichen Daten im Wege der automatisierten Datenverarbeitung gespeichert und verarbeitet werden. In diesem Antrag enthaltene Angaben werden auch für die Wohngeldstatistik verwendet; sie können ohne Namen und Anschrift der fachlich zuständigen obersten Bundesbehörde für statistische Sonderauswertungen übermittelt oder sonst für statistische Zwecke verwendet werden, soweit das nach § 35 des Wohngeldgesetzes erforderlich ist. Zulässig ist auch ein automatisierter Datenaustausch zwischen der Wohngeldstelle und der für die Einziehung der Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen zuständigen Stelle.

(Ort, Datum)

(Unterschrift der Antragstellerin/des Antragstellers)

Aufstellung von In Betracht kommenden Unterlagen zum Antrag auf Wohngeld (Lastenzuschuss)

- a) Ausweis nach § 4 Abs. 5 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG). Feststellungsbescheid nach § 4 Abs. 1 SchwbG oder Nachweis, dass Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 des Elften Buches Sozialgesetzbuch vorliegt.
- b) Nachweis der Bruttoeinkünfte aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder (Verdienstbescheinigungen).
- c) Bei Rentnerinnen/Rentnern: Rentenbescheid mit den letzten Anpassungsmitteilungen.
- d) Bei Einkommensteuerpflichtigen: Letzter Einkommensteuerbescheid/Vorauszahlungsbescheid/letzte Einkommensteuererklärung (mit allen Anlagen).
- e) Bei Empfängerinnen/Empfängern von Unterhaltsleistungen: Nachweis über Art Höhe und Empfängerin/Empfänger der Leistungen.
- f) Bei Arbeitslosen: Nachweis über bezogenes Arbeitslosengeld, Teilarbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Konkursausfallgeld, Insolvenzgeld, Arbeitslosenhilfe, Übergangsgeld, Altersübergangsgeld, Altersübergangsgeld-Ausgleichsbetrag, Unterhaltsgeld als Zuschuss, Eingliederungshilfe, Überbrückungsgeld.
- g) Bei Empfängerinnen/Empfängern von Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge: Nachweis über Art und Höhe der Leistungen.
- h) Bei Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen: Nachweise über die Unterhaltszahlungen, das Verwandtschaftsverhältnis zur/zum Unterhaltberechtigten und den Rechtsgrund für die Unterhaltsleistungen, die Art der Ausbildung (in der Regel Bescheinigung der Ausbildungsstätte/Schule).
- i) Bei Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellten: Nachweis über die Zugehörigkeit.
- j) Zur Feststellung des pauschalen Abzugs: Die Entrichtung von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung oder gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Entrichtung laufender Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung einem der vorgenannten Pflichtbeiträge entsprechen, ist durch Vorlage von Bescheinigungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers, von Beitragsquittungen, Rentenbescheiden, Anpassungsmitteilungen, Beitragsbescheiden der Krankenkasse oder durch Versicherungsverträge nachzuweisen.
- k) Nachweis über die Belastung aus dem Kapitaldienst.
- l) Nachweis über die Höhe der Grundsteuer und der Verwaltungskosten an Dritte.
- m) Nachweis über Erträge aus Überlassung von Räumen und Flächen an Dritte.
- n) Nachweis über Leistungen Dritter zur Aufbringung der Belastung.
- o) Notarieller Kaufvertrag: Wohnflächenberechnung.

A. Erläuterungen

zum Antrag auf Wohngeld (Lastenzuschuss)

• Die Randnummern beziehen sich auf die im Antrag gekennzeichneten Zeilen —

Sehr geehrte Antragstellerin, sehr geehrter Antragsteller.

diese Erläuterungen sollen Ihnen beim Ausfüllen Ihres Antrags, der Voraussetzung für den Anspruch auf Wohngeld ist, eine Hilfe sein.

Die Fragen im Antrag sind notwendig, um prüfen zu können, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für die Leistung von Wohngeld erfüllt sind.

Das Wohngeld kann nur berechnet werden, wenn Sie die Fragen im Antrag richtig und vollständig beantworten. Darüber hinaus sind für bestimmte Angaben im Antrag Unterlagen erforderlich. Sie erleichtern der Wohngeldstelle die Arbeit, wenn Sie diese Unterlagen gleichzeitig beifügen. Originalunterlagen erhalten Sie alsbald zurück.

Beantragen Sie das Wohngeld bitte rechtzeitig, da es nur vom Beginn des Monats an geleistet wird, in dem der Antrag gestellt worden ist.

Vergessen Sie bitte nicht, den Antrag **TU** unterschreiben.

- ① Sie können einen Antrag auf Wohngeld stellen, wenn Sie Eigentümerin/Eigentümer eines Eigenheims, einer Eigentumswohnung, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle oder Inhaberin/Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts sind. Antragberechtigt ist auch, wer Anspruch auf Übereignung eines Gebäudes oder Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Wohneigentums oder eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts hat. Einen Antrag kann ferner die/der Erbbauberechtigte oder die/der Wohnungserbbauberechtigte sowie diejenige/derjenige stellen, die/der einen Anspruch auf Einräumung oder Übertragung des Erbbaurechts oder Wohnungserbbaurechts hat.

Das Wohngeldgesetz ist nicht anzuwenden auf allein stehende Wehrpflichtige und ihnen gleichgestellte Personen, wie z.B. Zivildienstleistende. Das gilt grundsätzlich auch für allein stehende Auszubildende, es sei denn, ihnen stehen Leistungen zur Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz oder dem Dritten Buches Sozialgesetzbuch dem Grunde nach nicht zu.

Auszubildende sind auch dann vom Wohngeld ausgeschlossen, wenn dem Grunde nach förderungsberechtigte Familienmitglieder der Höhe nach keinen Anspruch auf Ausbildungsförderung haben.

Antragberechtigt sind ferner nicht Personen, die als vorübergehend abwesende Familienmitglieder den Wohnraum nur vorübergehend nutzen.

- ② Vorübergehend abwesende Familienmitglieder rechnen zum Familienhaushalt.

Vorübergehend abwesend sind Familienmitglieder, für die die Familie weiterhin der Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen ist selbst wenn sie eigenen Wohnraum haben. Solange sie noch für ihre Lebenshaltung überwiegend von anderen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern unterstützt werden, spricht das für eine vorübergehende Abwesenheit.

Vorübergehend abwesend sind in der Regel Empfängerinnen/Empfänger von Trennungsgeld, häufig auch Personen, die sich in der Ausbildung befinden, soweit sie keine erkennbare Entscheidung getroffen haben, dass sie nicht wieder in den Familienhaushalt zurückkehren sowie Seeleute, Kranke in Krankenhäusern und Heilanstalten, Inhaftierte, deren Aufenthalt zeitlich begrenzt ist.

- ③ Als Sammelheizung gelten auch Elektrospeicheröfen (Nachtspeicherheizungen), Gasöfen, Kachelöfen, Mehrraumheizungen sowie zentral versorgte Öl-Einzelfeuerheizungen, an die die Wohn- und Schlafräume der Wohnung angeschlossen sind.

- ④ Vergleichbar sind Leistungen aus öffentlichen Kassen, die dazu bestimmt sind, die Belastung für den Wohnraum ganz oder teilweise zu decken. Dazu gehören z.B. Leistungen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung sowie Ausbildungsbeihilfen.

- ⑤ Diese Frage ist von Bedeutung, bis zu welchem Höchstbetrag die Belastung bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigen ist

- ⑥ Der Tod eines Familienmitgliedes ist für die Dauer von vierundzwanzig Monaten nach dem Sterbemonat ohne Einfluss auf die der Wohngeldberechnung zugrunde liegende Familiengröße; diese Vergünstigung entfällt jedoch z.B. bei einem Wohnungswechsel oder bei Aufnahme einer weiteren Person in den Familienhaushalt

- ⑦ Familienmitglieder sind die Antragstellerin/der Antragsteller und folgende Angehörige:

- Ehegatte.
- Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel.
- Geschwister, Tante, Onkel, Nichte, Nefte.
- Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Stiefeltern, Stiefkinder.
- Schwägerin, Schwager und deren Kinder, Nichte und Nefte des Ehegatten.
- Pflegekinder ohne Rücksicht auf ihr Alter und Pflegeeltern.

Familienmitglieder rechnen zum Haushalt, wenn sie mit der Antragstellerin/dem Antragsteller eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, das heißt, wenn sie Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

Es sind auch Personen anzugeben, die mit der Antragstellerin/dem Antragsteller eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, ohne Familienmitglieder zu sein.

Zum Einkommen gehören neben den positiven Einkünften im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes auch folgende steuerfreie Einkünfte:

- der nach § IV Abs. 2 und § 22 Nr. 4 Satz 4 Buchstabe b des Einkommensteuergesetzes steuerfreie Betrag von Versorgungsbezügen (steuerfrei sind 40 v H dieser Bezüge, höchstens jedoch 6.000 DM jährlich),
- die nach § 3 h des Einkommensteuergesetzes steuerfreien Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- oder Nacharbeit
- der nach § 1 Nr. 39 des Einkommensteuergesetzes steuerfreie und der nach § 40 a des Einkommensteuergesetzes vom Arbeitgeber pauschal besteuerte Arbeitslohn (hierbei handelt es sich um Einkünfte Teilzeitschäftiger, die nur kurzfristig und in geringem Umfang und gegen geringen Arbeitslohn beschäftigt werden, z.B. 630 DM-Job).

- der nach § 20 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes steuerfreie Betrag (Sparer-Freibetrag)
(Hierbei handelt es sich um Einkünfte aus Kapitalvermögen, wie z.B. Zinsen aus Sparguthaben, Dividenden oder Bezüge aus Aktien und aus GmbH-Anteilen. Der Sparer-Freibetrag beträgt 3.000 DM, bei zusammen veranlagten Ehegatten 6.000 DM),
 - die den Ertragsanteil nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchstabe a des Einkommensteuergesetzes übersteigenden Teile von Leibrenten (anzusetzen ist der volle Betrag abzüglich der Werbungskosten. Zu den Leibrenten gehören z.B. Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung, Witwen-/Witwerrenten aus den gesetzlichen Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und aus der Knappschaftsversicherung sowie die Renten aus Versicherungsbeträgen auf den Erlebens- oder Todesfall),
 - der Mietwert des von den in § 3 Abs. 2 Nr. 4 des Wohngeldgesetzes genannten Personen eigengenutzten Wohnraums (hierbei handelt es sich um Bewohner von Wohnraum im eigenen Haus, die nicht antragsberechtigt für einen Lastenzuschuss sind),
 - die Ansparabschreibungen nach § 7 g des Einkommensteuergesetzes* sowie die auf Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzung entfallenden Beträge, soweit sie die höchstmöglichen Absetzungen für Abnutzung nach § 7 des Einkommensteuergesetzes übersteigen; im Falle der Ansparabschreibungen vermindert sich das Jahreseinkommen um den Betrag, um den die Rücklage gewinnerhöhend aufzulösen ist (Ansparabschreibungen sind Rücklagen für die künftige Anschaffung oder Herstellung eines Wirtschaftsgutes),
 - die einkommensabhängigen Rentenleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz und nach den Gesetzen, die auf das Bundesversorgungsgesetz verweisen (hierbei handelt es sich um Ausgleichsrente, Eltemrente, Berufsschadensausgleich, Grundrenten, denen auch eine Schadensersatzfunktion zukommt, bleiben bei der Einkommensermittlung außer Betracht, ebenso Pflegezulagen),
 - die Lohn- und Einkommensersatzleistungen sowie die ausländischen Einkünfte nach § 32 b des Einkommensteuergesetzes (Hierzu zählen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch oder dem Arbeitsförderungsgesetz: Arbeitslosengeld, Teilarbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Insolvenzgeld, Arbeitslosenhilfe, Übergangsgeld, Altersübergangsgeld, Altersübergangsgeld-Ausgleichsbetrag, Unterhaltsgeld als Zuschuss, Eingliederungshilfe, Überbrückungsgeld; ferner das aus dem Europäischen Sozialfonds finanzierte Unterhaltsgeld, die aus Landesmitteln ergänzten Leistungen aus dem Europäischen Sozialfonds zur Aufstockung des Überbrückungsgeldes nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch oder dem Arbeitsförderungsgesetz; ferner nach dem Fünften, Sechsten oder Siebten Buch Sozialgesetzbuch, dem Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte oder dem Zweiten Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte: Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Verletzengeld, Übergangsgeld oder vergleichbare Lohnersatzleistungen; ferner nach dem Mutterschutzgesetz: Mutterschaftsgeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Sonderunterstützung; ferner: der Zuschuss nach § 4 a Mutterschutzverordnung, der Zuschuss nach § 5 a der Verordnung über den Mutterschutz für Beamtinnen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 4. Juli 1968 (GV.NRW.S. 230/SGV.NRW.20303), zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. September 1997 (GV.NRW.S. 314); ferner nach dem Soldatenverordnungs-gesetz: Arbeitslosenbeihilfe, Arbeitslosenhilfe; ferner: Entschädigungen für Verdienstausfall nach dem Bundes-Seuchengesetz; ferner nach dem Bundesversorgungsgesetz: Versorgungskrankengeld, Übergangsgeld; ferner: Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz oder Zuschläge auf Grund des § 6 Abs. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes, Verdienstausfallentschädigung nach dem Unterhaltssicherungsgesetz, Vorruhestandsgeld.
- Bei den zum Einkommen gehörenden ausländischen Einkünften handelt es sich nur um solche, die im Veranlagungszeitraum nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegen haben; dies gilt nur für Fälle der zeitweisen unbeschränkten Steuerpflicht einschließlich der in § 2 Abs. 7 Satz 3 des Einkommensteuergesetzes geregelten Fälle; ferner: Einkünfte, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung oder einem sonstigen zwischenstaatlichen Übereinkommen unter dem Vorbehalt der Einbeziehung bei der Berechnung der Einkommensteuer steuerfrei sind, oder bei Anwendung der §§ 1 Abs. 3, 1 a oder 50 Abs. 5 Satz 4 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes im Veranlagungszeitraum des Einkommensteuerrechts nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegende Einkünfte, wenn deren Summe positiv ist).
- die Hälfte der einer Tagespflegeperson ersetzten Aufwendungen für die Kosten der Erziehung in Fällen der Tagespflege nach § 23 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (= Erziehungsbeitrag),
 - die Hälfte der laufenden Leistungen für die Kosten der Erziehung im Rahmen des Unterhalts des Kindes oder Jugendlichen in Fällen der Vollzeitpflege nach § 39 in Verbindung mit § 33 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (= Erziehungsbeitrag),
 - die Hälfte der Leistungen der Hilfe für junge Volljährige nach § 41 des Achten Buches Sozialgesetzbuch,
 - die Hälfte der Pflegegeldes für Pflegehilfen nach § 37 des Elften Buches Sozialgesetzbuch, die keine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Pflegebedürftigen führen (hierbei handelt es sich um die Entlohnung der pflegenden Person, soweit das Pflegegeld weitergegeben wird),
 - die Hälfte der
 - a) Berufsausbildungsbeihilfen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch,
 - b) Leistungen der Begabtenförderungswerke, soweit sie nicht von § 10 Abs. 2 Nr. 13.3 des Wohngeldgesetzes (als Zuschuss gezahlte Graduiertenförderung) erfasst sind,
 - die Hälfte der als Zuschüsse erbrachten
 - a) Leistungen zur Förderung der Ausbildung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz,
 - b) Beiträge zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz,
 - die als Zuschuss gezahlte Graduiertenförderung,
 - die Hälfte der nach § 3 Nr. 1 Buchstabe d des Einkommensteuergesetzes steuerfreien Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld nach § 14 Abs. 1 und 2 des Mutterschutzgesetzes, soweit sie nicht auf das Erziehungsgeld nach § 7 des Bundeserziehungsgeldgesetzes angerechnet werden,
 - die nach § 22 Nr. 1 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes dem Empfänger nicht zuzurechnenden Bezüge, die ihm zur Erfüllung einer gesetzlichen Unterhaltsverpflichtung von nicht zum Familienhaushalt rechnenden Personen gezahlt werden, sowie die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz,
 - Leistungen der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes, des Asylbewerberleistungsgesetzes und des Bundesversorgungsgesetzes, soweit diese die bei ihrer Berechnung berücksichtigten Kosten für den Wohnraum oder im Falle des § 3 Abs. 2 Nr. 5 des Wohngeldgesetzes den sich nach § 5 Abs. 3 Satz 2 des Wohngeldgesetzes ergebenden Betrag übersteigen (Werden bei der Festsetzung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt keine Kosten für den Wohnraum berücksichtigt, rechnet die laufende Hilfe in vollem Umfang zum Einkommen.).

Für jede Einkommensart sind die Werbungskosten/Betriebsausgaben gesondert anzugeben. Bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit beträgt der Pauschbetrag der Werbungskosten jährlich 2.000 DM, bei Einkünften aus Kapitalvermögen jährlich 100 DM (bei Ehegatten sind die Einkünfte jedes Ehegatten gesondert um den Pauschbetrag zu mindern); bei Renteneinkünften jährlich 200 DM. Höhere Werbungskosten müssen nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden.

Bei Renten und anderen Einkünften dürfen nur die zu erwartenden oder nachgewiesenen Werbungskosten oder Betriebsausgaben im Sinne des Einkommensteuergesetzes abgezogen werden.

Die Angaben über die Entrichtung von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung, zur gesetzlichen Rentenversicherung und von Steuern vom Einkommen sind erforderlich für den erhöhten pauschalen Abzug.

Zu den Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung gehören auch die Beiträge zur Altershilfe für Landwirtinnen und Landwirte.

2374^m

Beiträge zur Unfallversicherung und zur sozialen Pflegeversicherung **führen** nicht zu einem erhöhten pauschalen Abzug.

Laufende Beiträge zu **öffentlichen** oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen entsprechen hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung den Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung «der gesetzlichen **Rentenversicherung**, wenn **sie** dazu beitragen **sollen**, für die **Beitragszahlerin/den** Beitragszahler oder deren/dessen Familie

- a) die notwendigen Maßnahmen zum **Schutz** zur **Erhaltung**, zur Besserung und zur Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit oder
- b) die wirtschaftliche Sicherung **bei** Krankheit, **Mutterschaft**, Behinderung und Alter oder
- c) **die wirtschaftliche Sicherung der Hinterbliebenen**

zu gewährleisten. Die **Beiträge** werden in der tatsächlich geleisteten **Höhe**, höchstens **bis zu 10 v.H.** des sich nach §§ 10 und 11 des Wohngeldgesetzes **ergebenden Einkommens abgezogen**. Da* **gilt** nicht **wenn** eine im Wesentlichen beitragsfreie Sicherung oder eine **Sicherung**, für die **Beiträge** von einem Dritten geleistet **werden**, besteht (z.B. bei Beamten).

Steuern vom Einkommen sind die **Einkommensteuer**, **Lohnsteuer**, **Kapitalertragsteuer** und Kirchensteuer.

- 19) Aufwendungen **zur Erfüllung** gesetzlicher **Unterhaltsverpflichtungen** werden bis zu dem in einer notariell beurkundeten Unterhaltsvereinbarung festgelegten oder in einem Unterhaltstitel oder **Bescheid festgestellten** Betrag abgesetzt. Liegen eine notariell beurkundete **Unterhaltsvereinbarung**, ein Unterhaltstitel oder ein Bescheid **nicht** vor, können **Aufwendungen** zur **Erfüllung** gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen wie folgt abgesetzt werden:

- a) bis zu **6.000 Deutsche Mark** für ein zum Haushalt rechnendes **Familienmitglied**, das auswärts untergebracht ist und sich in Berufsausbildung befindet;
- b) bis zu **12.000 Deutsche Mark** für einen nicht zum Haushalt rechnenden geschiedenen oder dauernd getrennt **lebenden Ehegatten**. Entsprechendes gilt bei Nichtigkeit oder **Aufhebung** der Ehe;
- c) bis zu 6.000 Deutsche Mark für eine sonstige nicht zum Haushalt rechnende Person.

- 20) Für Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von **100** oder von **wenigstens 80**, wenn die/der Schwerbehinderte häuslich pflegebedürftig im Sinne des § 14 des Elften Buches **Sozialgesetzbuch** ist, wird bei der Ermittlung des Einkommens ein **Freibetrag** von 3.000 DM abgesetzt. Der Freibetrag beträgt 2.400 DM bei einem Grad der **Behinderung** von unter 80, wenn die/der Schwerbehinderte häuslich **pflegebedürftig** im Sinne des § 14 des **Elften** Buches Sozialgesetzbuch ist.

Bei **Opfern** der **nationalsozialistischen** Verfolgung und **ihnen Gleichgestellten** im Sinne des **Bundesentschädigungsgesetzes** können 1.500 DM abgesetzt werden.

Wohngeldnummer				
RB	Kreis	Gnd.	Unterscheidungsnummer	PZ
1	2-3	4-6	7-11	12

(Falls Ihnen die **Wohngeldnummer** bekannt ist, bitte **einsetzen**.)

Anlage zum Antrag auf Wohngeld vom _____
zur Ermittlung der Belastung aus **dem** Kapitaldienst und der Bewirtschaftung

1 **Antragstellerin/Antragsteller** (Name, **Vorname**, ggf. Geburtsname)

Anschrift (Straße, Hausnummer, **Stockwerk**, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, **Ort**, Telefonnummer)

2 **Für das Gebäude/die** Wohnung ist folgende jährliche Belastung aus Fremdmitteln aufzubringen:

Zu den Fremdmitteln gehören Darlehen, gestundete Restkaufgelder und gestundete öffentliche Lasten des Grundstücks ohne Rücksicht darauf, ob sie dinglich gesichert sind oder nicht.

Darlehenszweck	Glaubiger	Betrag des Fremdmittels Euro/DM(*)	Zinsen Euro/DM	Tilgung Euro/DM	lfd. Nebenleistungen Euro/DM

3 Falls ein Fremdmittel eine **Festgeldhypothek** ist, für deren Rückzahlung eine Personenversicherung abgeschlossen ist, geben Sie bitte das Fremdmittel an: •

Wie hoch ist die jährliche **Prämie**? _____ Euro/DM.

- 4 Falls ein Fremdmittel zur Ersetzung oder Ablösung eines anderen Fremdmittels aufgenommen worden ist, geben Sie bitte an
- den **Restbetrag/Ablösungsbetrag** des **ersetzten/abgelösten** Fremdmittels im Zeitpunkt der **Ersetzung/Ablösung** _____ Euro/DM.
 - die Jahresleistung für **Zinsen**, laufende Nebenleistungen und Tilgung im Zeitpunkt der **Ersetzung/Ablösung** _____ Euro/DM.

Eine Ersetzung **liegt** nicht vor, **wenn** an die Stelle eines **Zwischenfinanzierungsmittels** ein Dauerfinanzierungsmittel getreten ist. Eine Ablösung **liegt dagegen** vor, wenn ein **öffentliches** Baudarlehen vorzeitig vollständig **zurückgezahlt** worden ist.

*) Nicht Zutreffendes bitte streichen.

2374

- 5 Für das
- Gebäude/die**
- Wohnung habe ich darüber hinaus folgende jährliche
- Aufwendungen**
- :

Laufende **Bürgerschaftskosten**

Euro/DM

Erbbauzinsen

Euro/DM

Renten und sonstige **wiederkehrende Leistungen**

der folgenden Art _____

mit folgendem Jahresbetrag _____

Euro/DM

Grundsteuer _____

Euro/DM

Verwaltungskosten an Dritte _____

Euro/DM

Kosten der eigenständig gewerblichen Lieferung von Wärme und Warmwasser

ohne Betriebskosten _____

Euro/DM

Nutzungsentgelt " _____

Euro/DM.

Ein Nutzungsentgelt kommt namentlich **bei** Kaufcigenheimen, Trägerkleinsiedlungen, **Eigentumswohnungen** und Wohnungen in der **Rechtsform** des eigentumsähnlichen **Dauerwohnrechts** in Betracht. Aus dem Nutzungsentgelt bestreitet die **Verkäuferin/der Verkäufer** bis zu **Übertragung** des Eigentums auf die **Antragberechtigte/den** Antragberechtigten oder die **Verwalterin/den** Verwalter die Ausgaben für **den** Kapitalsdienst und **die** Bewirtschaftung. Soweit Belastungen aus dem Kapitalsdienst bereits in **Zeile 1** oder **Belastungen** aus der Bewirtschaftung an **anderer** Stelle im **Einzelnen** angegeben sind, können **hier** nur die **weiteren Belastungen** aus der **Bewirtschaftung eingesetzt** werden.

- 6 Seit wann bringen Sie die Belastung für das
- Gebäude/die**
- Wohnung auf? (Tag, Monat, Jahr) _____

- 7 Bekommen Sie Zuschüsse zur
- Aufbringung**
- der Belastung, insbesondere Aufwendungsbeihilfen,
- Zins-**
- oder Annuitätzuschüsse oder andere Leistungen Dritter, z.B. von der Arbeitgeberin/dem Arbeitgeber?

ja ☐ nein ☐Falls ja, von wem, ab wann und in welcher Höhe **monatlich** (Name, Vorname, Anschrift, Datum, Euro/DM)?

- 8 Falls Sie einen Teil der Gesamtfläche des
- Gebäudes/der**
- Wohnung einem anderen entgeltlich zum Gebrauch überlassen (z.B. vermietet) haben, geben Sie bitte die Höhe des monatlichen Entgelts an:

Euro/DM.

- 9 Falls in dem
- Entgelt Nebenkosten enthalten sind**
- , geben Sie diese bitte nachstehend an. Falls für die Nebenkosten keine gesonderten Beträge vereinbart worden
- sind**
- , brauchen Sie die
- Nebenkosten**
- nur anzukreuzen. Es werden dann die dafür vorgesehenen Pauschbeträge
- abgesetzt**
- .

D Kosten der **Zentralheizung/eigenständigen** gewerblichen Lieferung von Wärme _____

Euro/DM

☐ Kosten für Warmwasser/die **eigenständige** gewerbliche Lieferung von Warmwasser _____

Euro/DM

D Zuschläge für Vollmöblierung _____

Euro/DM

☐ Zuschläge für Teilmöblierung _____

Euro/DM

☐ Zuschläge für Kühlschranksbenutzung _____

Euro/DM

☐ Zuschläge für Waschmaschinenbenutzung _____

Euro/DM

- 10 Falls zu
- dem Gebäude/der**
- Wohnung Garagen
- gehören**
- : Nutzen Sie diese selbst?

ja ☐ nein ☐ DSind die **Garagen anderen** zum Gebrauch überlassen?ja ☐ nein ☐ D

Für die Gebrauchsüberlassung erhalte ich monatlich _____

Euro/DM.

- 11 Haben Sie darüber hinaus Teile
- des Grundstücks**
- oder
- dazugehörige Nebengebäude**
- , Anlagen oder bauliche Einrichtungen
- anderen**
- zum Gebrauch überlassen?

ja ☐ nein ☐ DFalls ja, **welche** Teile? _____Wieviel **Entgelt** erhalten Sie dafür **monatlich**? _____

Euro/DM.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Anlage zum Antrag auf Wohngeld

vom _____
bei Aufwendungen zur **Erfüllung** ge-
setzlicher **Unterhaltsverpflichtungen**

Schreiben Sie bitte in Druckschrift und kreuzen
Sie Zutreffendes so an S.

Wohngeldnummer				
RB	Kreis	Gmd.	Unterscheidungsnummer	PZ
1	2-3	4-6	7-11	12

(Falls Ihnen die Wohngeldnummer bekannt ist, bitte einsetzen.)

Zum **Unterhalt** verpflichtet sind Ehegatten untereinander, Verwandte in gerader Linie **untereinander** (z.B. Kinder gegenüber den Eltern), der Vater gegenüber seinem Kind, der Vater gegenüber dem anderen Elternteil seines Kindes, geschiedene Ehegatten untereinander. Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher **Unterhaltsverpflichtungen** werden bis zu dem in einer notariell beurkundeten Unterhaltsvereinbarung festgelegten oder in einem Unterhaltstitel oder Bescheid festgestellten Betrag abgesetzt. Liegen eine notariell beurkundete Unterhaltsvereinbarung, ein Unterhaltstitel oder ein Bescheid nicht vor, können Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher **Unterhaltsverpflichtungen** bis zu bestimmten Höchstbeträgen abgesetzt werden (vgl. Erläuterungen zum Antrag auf Wohngeld).

Antragstellerin/Antragsteller (Name, Vorname, ggf. Geburtsname)

Anschrift (Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer)

Von den zu meinem Haushalt rechnenden Familienmitgliedern **leisten Unterhalt:**

Name, Vorname

an (Name, Vorname, Verwandtschaftsverhältnis, Anschrift)

in folgender Höhe monatlich _____ Euro/DM*)

Name, Vorname

Name, Vorname

Die Unterhaltsleistungen sind bestimmt für

- a) die auswärtige **Unterbringung** eines in der Berufsausbildung befindlichen, zum Haushalt **rechnenden Familienmitgliedes**,
- b) **eine** nicht zum Haushalt **rechnende Person**, für die **Kindergeld** oder vergleichbare Leistungen (**Kindenzulage, Kinderzuschüsse**) erbracht werden.
- c) die auswärtige **Unterbringung einer** in der Berufsausbildung befindlichen, **nicht** zum Haushalt rechnenden **Person**, für die Kindergeld oder vergleichbare Leistungen erbracht werden.
- d) **eine nicht** zum Haushalt rechnende **Person**, für die weder Kindergeld noch vergleichbare Leistungen erbracht werden.
- e) **den geschiedenen** oder dauernd **getrennt** lebenden **Ehegatten** (entsprechendes **gilt für nichtig erklärte oder aufgehobene Ehen**).

D

D

☐

D

D

D

D

☐

☐

D

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Nicht Zutreffendes bitte streichen.